

# Klagelieder

## Klage über die Zerstörung Jerusalems



Juden beten an der Klagemauer in Jerusalem

### Stellung des Buches in der Bibel.

Die deutsche Bibel folgte der Tradition der Septuaginta (griech. Übersetzung des hebr. AT) und stellte die Klagelieder hinter das Buch des Propheten Jeremia. Im hebr. AT steht es im 3. Teil, den hebr. *Kethubhim*, d.h. „Schriften“ (oder Hagiographen), und zwar unter den Schriftrollen (hebr. *Megilloth*): Hohelied, Ruth, Klagelieder, Prediger und Esther. Diese „Schriften“ wurden bei bestimmten Gelegenheiten gelesen. Das war im Falle der Klagelieder während des Fastens am 9. Ab (August), wenn der Zerstörung Jerusalems und der Verbrennung des Tempels (586 v. Chr.) gedacht wurde.

**Verfasser.** Es besteht kaum Zweifel darüber, daß der Prophet Jeremia der Verfasser ist. Die Septuaginta beginnt das Buch mit den Worten: „Und es begab sich, nachdem Israel gefangengenommen und Jerusalem zerstört worden war, daß Jeremia saß und weinte und mit den folgenden Klageworten klagte und sprach ...“ Die Vulgata (lateinische Übersetzung des hebr. AT) schließt sich dieser sehr alten Tradition an.

**Literarische Form.** Von den fünf Gedichten, aus denen die Klagelieder bestehen, sind die ersten vier akrostisch. Kap. 1, 2 und 4 haben je 22 Verse, von denen jeder Vers mit einem der 22 Buchstaben des hebr. Alphabets anfängt. Kap. 3 hat je drei Verse, die mit dem gleichen hebr. Buchstaben beginnen. Das macht 66 Verse. Kap. 5 hat auch 22 Verse, doch sind sie nicht alphabetisch geordnet. Der „Klagelied (*qinah*)-Rhythmus“ (3 plus 2) herrscht vor, wobei ein lebhafter Dreiertakt allmählich in einen traurigen Zweiertakt übergeht.

**Die Botschaft.** Das Thema dieses Buches ist: „Der Herr ist betrübt, wenn sein Volk stirbt“ (2. Mo. 3,7). „Er leidet, wenn sie leiden.“ „Gnadenbeweise des Herrn sind's, daß wir nicht gänzlich aufgegeben wurden, denn seine Barmherzigkeit ist nicht zu Ende; sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß!“ (Klgl. 3,22-23). Die Überlieferung sagt, daß der Prophet weinend in einer Grotte außerhalb von Jerusalems nördlicher Mauer saß, über welcher sich der Hügel namens Golgatha wölbte, wo der Heiland der Welt einmal sterben sollte. Wie

dem auch sei, der Geist Christi im Propheten machte ihn tatsächlich zu einem „Urbild“ unseres Herrn (Jer. 13,17); ähnlich hat der Herr selbst einmal über Jerusalem geweint (Matth. 23,36-38).

## Überblick

Ein verödetes Jerusalem fleht um Erbarmen, Kap. 1.  
Gottes Züchtigung und ihre schweren Folgen, Kap. 2.  
Herzensschrei eines gezüchtigten Volkes, Kap. 3.  
Die Schrecken durch Belagerung und Fall der Stadt, Kap. 4.  
Klage und Bitte um Wiederherstellung, Kap. 5.

# Klagelieder

## Kap. 1

### Ein verödetes Jerusalem fleht um Erbarmen

**Verlassenheit der Stadt beschrieben, 1-11.** Nur zweimal spricht in diesem Abschnitt Jerusalem selbst, unter dem Bild einer Witwe, in Vers 9b und 11b. Die übrigen Verse beschreiben das Elend der zerstörten Stadt. Wenn Jerusalem spricht, wird ein Gebet daraus.

**Jerusalem beklagt seine Zerstörung, 12-22.** Auch hier ist die Stadt personifiziert. Dieser ganze Abschnitt, mit Ausnahme von Vers 17, ist der Schmerzensschrei einer Person, die in der Ich-Form redet. Jerusalem beschreibt sein Elend, 11-13; findet Worte echter Buße und bekennt, daß das Gericht für seine Ungerechtigkeit gerecht ist, 14-16; bestätigt Gottes Gerechtigkeit bei seiner Bestrafung, 18-20; und bittet um Rechtfertigung von seiten Gottes gegenüber seinen Feinden, 21-22.

## Kap. 2

### Gottes Züchtigung und ihre schweren Folgen

**Das Gottesgericht über Jerusalem, 1-8.** Jerusalems Zerstörung war weder ein Unglücksfall noch Zufall. Mehr als siebenmal wird in diesem Abschnitt „der Herr“ als der genannt, der all das Leid über die Stadt hat kommen lassen.

**Die Folgen des Gottesgerichtes, 9-17.** Die Stadt ist verödet, geistliches Dunkel umfängt den Propheten wie die übrigen Einwohner, 9-10. Jeremia weint und klagt über all das Geschehen, 11-14, welches die Feinde Israels mit hämischem Triumph erfüllt, 15-16. Doch hat Gott in all dem nur nach langem Warnen sein Wort mit seinen Gerichtsdrohungen erfüllt, 17.

**Des Propheten Mahnung zu aufrichtiger Reue und Buße, 18-19.** Seine Fürbitte, 20-22, in der er sich mit dem gezüchtigten Volk identifiziert.

## Kap. 3

### Herzensschrei eines gezüchtigten Volkes

Ein Psalm unbeirrbarer Glaubens an die

**Gnade Gottes, 1-24.** Dieses Kapitel ist ein dreiteiliges Gedicht in akrostischer Form, in welchem je drei der 66 Verse mit einem der 22 Buchstaben des hebr. Alphabets anfangen. Der Prophet Jeremia identifiziert sich mit dem gezüchtigten Volk und schüttet die Qualen und Nöte seines Herzens im Glauben vor Gott aus. Seine Probleme erinnern an die schweren Prüfungen, die Hiob durchlitt: Vers 1 (Hi. 9,34); 2 (Hi. 19,8); 3 (Hi. 7,18); 4 (Hi. 7,5); 5 (Hi. 19,6,12); 6 (Hi. 23,16-17); 7,9 (Hi. 19,8); 8 (Hi. 30,20); 10-11 (Hi. 16,9); 12-13 (Hi. 16,12-13); 14 (Hi. 30,9); 15 (Hi. 9,18); 16-18 (Hi. 19,10; 30,19).

**Jeremia dringt beim Volk auf Buße und Unterwerfung unter den Willen Gottes, 25-51.** Der Prophet rät in Weisheit angesichts des gerechten Gerichts Gottes zur Unterwerfung unter seinen Willen und zum Bekenntnis der Schuld.

**Sein Gebet um Rechtfertigung vor den Feinden (des Volkes Gottes), 52-66.** Jeremia beruft sich auf Gottes Treue und seine Segnungen in der Vergangenheit und fleht um Bestrafung derer, die Jerusalem zerstört haben.

## Kap. 4

### Schrecken durch Belagerung und Fall der Stadt

**Die Leiden werden beschrieben, 1-20.** Das Gold und die Steine des Tempels sind entweiht worden, 1. Die Söhne Zions, die mehr wert sind als Gold, sind nun dem gewöhnlichen Ton gleichgestellt, 2. Große Hungersnot in der Stadt, 3-9, machte selbst Mütter zu Kannibalen, 10. Der Zorn Gottes wurde ausgegossen, 11-12, in blutigem Gemetzel und religiöser Verunreinigung, 13-15, in Gefangenschaft, 16; Tod, 17-19; und Gewalttätigkeit gegen den König (Zedekia, 2. Kö. 25,4-6).

**Weissagung vom Strafgericht Gottes über Edom, 21-22.** Edom wird auch unter die züchtigende Hand Gottes kommen (vgl. Ob. 8-14).

## Kap. 5

### Klage und Bitte um Wiederherstellung

**Klage über Judas Elend in der Babylonischen Gefangenschaft, 1-18.** Das Volk erleidet innere Not und äußere Härte, 1-14. Das davidische Königshaus herrschte nicht mehr, der Tempel war zerstört, 15-18.

**Gebet Jeremias um Gottes Gnade, 19-22.** Diese Verse greifen das Anliegen von Ps. 74,1-2; Ps. 79,5-8 und Ps. 80,1-7 auf: das inbrünstige Gebet des gläubigen Überrestes um die Wiederherstellung des davidischen Reiches.